

Berücksichtigung südlicher Gosaufaunen, eine Einstufung in Santon und Campan zu. Eine Unterscheidung der beiden Stufen soll eine noch ins einzelne gehende Untersuchung ergeben.

Abschließend seien noch Molluskensammlungen aus den moorführenden Sedimenten der Uferböschung des Glanflusses bei Fürstenbrunn bei Salzburg erwähnt, welche die durch *Monacha carthusiana* erzielte Einstufung als überwiegend Holozän bestätigten.

Durch die Teilnahme an Exkursionen des „Achten Europäischen Mikropaläontologischen Kolloquiums in Österreich“ und der Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Wien konnten Vergleichsbeobachtungen, besonders im Mesozoikum von Niederösterreich, Salzburg und Kärnten angestellt werden.

Stratigraphisch-Paläontologische Aufnahmearbeiten in der Obertrias des Gosaukammes, O.Ö.

von HEINZ KOLLMANN und HELMUTH ZAPFE (auswärtige Mitarbeiter)

Die Untersuchungen im Berichtsjahr 1963 verfolgten, wie in den Vorjahren, besonders das Ziel, Anhaltspunkte für die genaue stratigraphische Stellung und Gliederung des Dachstein-Riffkalkes zu gewinnen. Es wurden in diesem Zusammenhang die geschichteten Hornsteinkalke im Liegenden an möglichst vielen Punkten planmäßig und erfolgreich auf Fossilien untersucht, die Aufsammlungen in der Steinriese am Abhang des Großen Donnerkogels wurden fortgesetzt und in den als Wettersteinkalk kartierten Kalken westlich des Hinteren Gosausees wurden Dasycladaceen aufgesammelt. Über die stratigraphische Auswertung der gemachten Beobachtungen wird nach Bearbeitung des Materials berichtet werden. Weiters wurde ein Profil, beginnend im Westen auf der Kesselwand über den Großen Donnerkogel bis in den geschichteten Dachsteinkalk östlich des Vorderen Gosausees, bemustert. Strontiumkarbonat-Gehalt und Dolomitisierung sollen in diesem Profil von der Riff-Außenseite im Westen bis in die Lagunen-Fazies im Osten untersucht werden.

Bericht 1963 aus dem Laboratorium für Palynologie

von WILHELM KLAUS

An die Dokumentation der Sporen des oberen Perm aus den Grödner- und Bellerophon-schichten (Jb. GBA., Bd. 106, S. 229—363, 20 Tafeln) anschließend, war im Berichtsjahr die Arbeit auf die Zusammenfassung der schon länger vorliegenden Ergebnisse aus der unteren und mittleren Trias und besonders der Neubeschaffung sicher datierter Vergleichsproben, auch aus Räumen außerhalb der Alpen, ausgerichtet. Damit sollte eine Lücke der Beprobung, welche zwischen oberem Perm und der Karnischen Stufe der alpinen Trias bestanden hatte, geschlossen werden.

Im Bereich der Südalpen wurden die Seiser und Campiller Schichten der unteren Trias und z. T. auch der Muschelkalk neu bemustert. Die Probenentnahme erfolgte an den Aufschlüssen an der Straße Pederoa—Pedraces, aus dem Profil im Duron-Bach bei Campitello, bei Bad Razzes, im Hauensteiner Wald, in Rouc bei St. Ulrich im Grödnertal, in der Pufler-Schlucht, am Fuße des Rosengarten und an der Mendel.

In den Vogesen wurden Buntsandsteinproben aus dem Voltziensandsteinniveau anlässlich einer Führung von Prof. SITTLER, Straßburg, an mehreren Stellen entnommen. Ebenfalls aus dem Röt-Niveau stammen Proben, welche mir von Herrn Dipl.-Ing. ULLRICH freundlicherweise aus der Gegend von Jena zur Verfügung gestellt wurden. Ferner verdanke ich Buntsandsteinproben aus dem Voltzia-heterophylla-Niveau Herrn Prof. Dr. MÄGDEFRAU, Tübingen, sowie Herrn Dr. GASCHÉ, Basel.